

Tiefe Trauer um einen wahren Kolpingbruder

Antonius Voß gehörte der Kolpingsfamilie Paderborn-Zentral 72 Jahre lang an.

■ **Paderborn.** Die Kolpingsfamilie Paderborn-Zentral trauert um ihr Ehrenmitglied Antonius Voß, der im Alter von 91 Jahren verstarb. Die Kolpingidee „Tiefes Gottvertrauen – verantwortlich leben – solidarisch handeln“ war sein Lebensmotto und Adolph Kolping Leitbild in seiner 72-jährigen Mitgliedschaft, schreibt die Kolpingsfamilie in ihrem Nachruf.

Über viele Jahre übernahm Antonius Voß im Vorstand verschiedene Aufgaben. Von 1976 bis 1985 war er 1. Vorsitzender der Kolpingsfamilie Paderborn-Zentral. Dank seines großen persönlichen Engagements konnten bereits am Kolpinggedenktag 1977 erst-



Antonius Voß war der Kolpingsfamilie Paderborn-Zentral 72 Jahre lang treu und hat dort viele Spuren hinterlassen.

Foto: Bernhard Bauer

mals auch Frauen in die Gemeinschaft und 1978 auch in den Vorstand aufgenommen werden. Ein großes Anliegen war für ihn die Partnerschaft mit der Kolpingsfamilie Esslingen. Unter seiner Regie beging die Kolpingsfamilie im Jahr 1979 ihr 125-jähriges Jubiläum mit einem viertägigen abwechslungsreichen Festprogramm, das auch außerhalb der Kolpinggemeinschaft große Beachtung fand.

Neben Reisen und Fotografieren war Orgelspielen seine große Leidenschaft. Bei vielen Gelegenheiten im In- und Ausland machte er damit den Zuhörern eine Freude. Sein Wirken war bei aller Ernsthaftigkeit und Zielstrebigkeit immer begleitet von Fröhlichkeit und Heiterkeit. Als Zeichen besonderer Wertschätzung und verbunden mit großer Dankbarkeit für seinen ehrenamtlichen Einsatz und die Kolpingarbeit wurde Antonius Voß im Jahr 2001 zum Ehrenmitglied ernannt. Auch nach der aktiven Zeit im Vorstand nahm er bis ins hohe Alter, wenn es ihm möglich war, an den Veranstaltungen und Treffen der Kolpingsfamilie interessiert teil. Die Kolpingsfamilie Paderborn-Zentral blicke mit einem Wort Adolph Kolpings dankbar zurück auf das, was Antonius Voß der Kolpinggemeinschaft gegeben hat: „Schön reden tut's nicht, die Tat ziert den Mann.“

Hochschulchor reist musikalisch nach Afrika

■ **Paderborn.** Der Paderborner Hochschulchor der Universität Paderborn Unisono begibt sich am Samstag, 8. Juli, auf die Spuren Afrikas. Unter der Gesamtleitung von Gundula Hense präsentiert er im Audimax ab 19.30 Uhr sein neues Konzertprogramm: „This Time for Africa“. Neben afrikanischen Traditionals dürfen auch Hits wie „Africa“ von Toto, „The Lion sleeps tonight“, „Waka waka“ oder Stücke aus dem berühmten Musical „König der Löwen“ nicht fehlen.

Eine vierköpfige Band wird die entsprechende musikalische Atmosphäre schaffen. Zudem darf sich das Publikum an einigen extra für den Chor entworfenen Choreographien erfreuen.

Karten können im Ticketcenter am Marienplatz unter Tel. 05252 299750, bei allen Chormitgliedern und an der Konzertkasse gekauft werden. Der Eintritt kostet 10 Euro. Für Schülerinnen und Schüler und Studierende ist zwar frei, eine Karte ist jedoch trotzdem erforderlich.

Sommergewinnspiel beim Osterlauf

Wer mit einem Maskottchen-Foto mitmacht, kann Preise gewinnen.

■ **Paderborn.** Bis zum nächsten Osterlauf Ende März 2024 dauert es noch eine Weile. Ein Sommergewinnspiel erinnert aber schon jetzt an den Lauf. Den Veranstaltern zufolge lohnt es sich, im Sommerurlaub

das Osterlauf-Maskottchen Paola dabei zu haben. Wer ein Foto von Paola macht, egal ob am Strand von Mallorca, im kühleren Norden, in den Bergen, auf Städttour, auf der eigenen Terrasse oder Balkon, oder auch auf der Lieblingslaufstrecke, kann teilnehmen. Die Urlaubserinnerungen können an medien@paderborner-osterlauf.de geschickt werden.

Das Osterlauf-Team veröffentlicht die Fotos anschließend auf Instagram und Facebook. Die Bilder, die dort die meisten Likes erhalten, werden prämiert. Als Hauptpreis winken Eintrittskarten für das GOP in Bad Oeynhausen und ein Osterlauf-Shirt. Dem Urlaubsfoto, das am entferntesten von Paderborn entstanden ist, winkt außerdem ein Überraschungspaket. Die Sommeraktion „Paola macht Ferien“ geht bis zum 13. August.



Gesucht werden Urlaubsfotos mit Maskottchen Paola.

Foto: Thorsten Franz



Thorsten Mertens (v. l.), Hermann Loges, Hubert Bötdeker, Sabine Loewe und Paul Knocke vom Spar- und Bauverein Paderborn ziehen Bilanz.

Foto: Spar- und Bauverein

Klima-Auflagen machen Mieten teuer

Der Vorstandssprecher des Spar- und Bauvereins findet deutliche Worte zur Politik der Ampel-Koalition. Er sieht die Zukunft des bezahlbaren Wohnens in Gefahr. Trotzdem soll weiter in Neubauten investiert werden.

Lena Henning

■ **Paderborn.** Der Spar- und Bauverein hat bei der Vertreterversammlung auf ein herausforderndes, aber unter dem Strich erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurückgeblickt. Der genossenschaftliche Verein, der sein 130-jähriges Bestehen feiert, habe 2022 mit „einem sehr guten Jahresergebnis abgeschlossen“, sagte der Aufsichtsratsvorsitzende Hubert Bötdeker laut einer Mitteilung des Spar- und Bauvereins. Vorstandssprecher Thorsten Mertens nutzte die Veranstaltung, um die aktuelle Situation auf dem Wohnungsmarkt zu analysieren und klare Forderungen an die politisch Verantwortlichen aufzustellen.

2022 habe die Branche vor enorme Hindernisse und Herausforderungen gestellt, so Mertens. Dazu zählten Preissteigerungen bei den Baukosten, steigende Zinsen, fehlen-

des Material und Fachpersonal. Die größte Herausforderung aber sei es auch künftig, dass Wohnen angesichts von Klimaschutz und notwendiger Energiewende bezahlbar bleibt. Als Beispiel nennt er das umstrittene Heizungsgesetz der Ampelregierung: Neben Fragen der technologischen Machbarkeit sei die Finanzierbarkeit „weiter völlig ungeklärt“.

Die fachlichen Anforderungen an Wohngebäude seien in den vergangenen Jahren immer größer geworden, die notwendigen Investitionen teurer. Seit 2010 hätten sich die Baupreise für Wohngebäude um 41 Prozent erhöht, so Mertens, und ein erheblicher Teil sei auf gestiegene technische Anforderungen zurückzuführen.

„Anforderungen und Normen an Wohngebäude haben ein vertretbares Maß längst überschritten.“ Soziale Gerechtigkeit brauche eine aus-

gewogene Politik sowie geeignete Maßnahmen, um den Anstieg der Baukosten – und in der Folge einen Anstieg der Mieten – zu bremsen. „Teuer vermieten kann jeder. Wir aber wollen die soziale Balance beim Wohnen wahren“, sagte Mertens.

„Wir wollen das Klima schützen und die Mieten“

Mit den steigenden Wohnkosten wachse die Sorge, die Wohnungen nicht mehr bezahlen zu können. „Ein Dach über dem Kopf zu haben, ist

der Inbegriff von Sicherheit“, so Mertens. Das EU-Ziel der Klimaneutralität bis 2050 sei ausdrücklich zu teilen. Er befürchte aber, dass die komplette energetische Sanierung aller Gebäude „weder durch Mieter noch durch Vermieter noch durch den deutschen Staat finanziert werden kann“.

Insofern sei es „nicht nur ein Sturm, sondern ein aufziehender Orkan“, der sich über dem Segment des bezahlbaren Wohnens auftürme. Konkret seien für den sozialen Wohnungsbau bis 2025 mindestens 50 Milliarden Euro an Fördermitteln notwendig, zitierte Mertens eine Studie der

Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen.

Der Spar- und Bauverein werde trotz all dieser Widrigkeiten weiterhin in Neubauten investieren – so ist beispielsweise ein inklusives Wohnprojekt in der Stadtheide geplant. Die größere Aufgabe allerdings sei es, den Bestand an Wohnungen, der über 130 Jahre aufgebaut wurde, zu modernisieren und umzubauen. Man tausche und optimiere Heizungsanlagen, dämme Gebäudehüllen und setze erneuerbare Energien ein – immer mit dem Ziel eines klimaneutralen Wohnungsbestandes zu bezahlbaren Mieten. „Wir wollen das Klima schützen. Und die Mieten“, sagte Mertens. Um dieses Ziel zu erreichen, sei das genossenschaftliche Geschäftsmodell, das Tradition und Innovation verbinde, „extrem nachhaltig, modern und daher auch beliebter denn je“, warb Mertens.

Das Jahr 2022 in Zahlen

- ◆ 5.906 Mitglieder
- ◆ insgesamt 3.006 Wohnungen
- ◆ auf 206.500 Quadratmeter Wohn- und Nutzfläche
- ◆ 5,79 Euro durchschnitt-

- liche Kaltmiete
- ◆ 2,52 Millionen Euro Jahresüberschuss
- ◆ knapp 930.000 Euro werden an Dividende ausgeschüttet

Sommerkonzerte im Klostersgarten

Der Kartenvorverkauf für die Veranstaltung des Stadtmuseums beginnt.

■ **Paderborn.** „Willkommen zu den Sommerkonzerten des Paderborner Stadtmuseums“ heißt es am Freitag, 7. Juli, und Samstag, 8. Juli. Dann bietet das Museum in seinem Klostersgarten Musik unter freiem Himmel an.

„Die Konzerte sind passend ausgewählt zum historischen Ort zwischen dem Stadtmuseum, der Abdinghofkirche und dem mittelalterlichen Kreuzgang des ehemaligen Klosters“, verspricht der Veranstalter.

Am Freitag lautet das Motto „Instrumental“. Zu Gast ist das aus Süddeutschland anreisende „Romeo-Franz-Ensemble feat. Joe Bawelino“ und Gitarrist Jens Hausmann aus Detmold.

Ihr Repertoire reicht von Swing, Jazz der 1930er bis 1950er Jahre, von Latin, Walzer, ungarischer Folklore bis hin zu eigenen Kompositio-

nen. Am Samstag sind die Singer-Songwriter Pete Alderton, Carsten Mentzel und Sängerin Zara Akopyan zu Gast im Klostersgarten. Pete Alderton bietet nicht nur Leonard-Cohen- und Bob-Dylan-Interpretationen, sondern auch eigene und persönlichen Stücke. Begleitet wird er von Carsten Mentzel. Und zuletzt sichert der Veranstalter zu: „Die Songs von Zara Akopyan verzaubern das Publikum.“

Eintrittskarten zum Preis von 15 Euro (ermäßigt 10 Euro) pro Konzertabend gibt es im Stadtmuseum und an der Abendkasse. Beginn der Konzerte ist jeweils um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr über den Haupt-

eingang des Stadtmuseums. Bei Regenwetter finden die Konzerte im Museum statt. Weitere Informationen unter Tel. 05251 8811247 oder unter www.paderborn.de/stadtmuseum



Der Gitarrist Jens Hausmann ist bei den Sommerkonzerten dabei.

Foto: Dirk Schelpmeier



Die Singer und Songwriter Carsten Mentzel (v. l.) und Pete Alderton sowie Markus Runte vom Stadtmuseum heißen die Gäste im Klostersgarten willkommen.

Foto: Stadt Paderborn



Die Sängerin Zara Akopyan wird im Klostersgarten aufspielen.

Foto: Akopyan